

I.

PRÉFACE.

Ich kehre aus dem Land der Lieder,
Der Kunst, der Liebe Heimathland,
Zurück zu meinen Kindern wieder,
Was nehm' ich mit als schönes Pfand?

Der ew'gen Schönheit Ideale
Sind tief der Seele eingeprägt,
Dass sie erwärmt von diesem Strahle
Entfalte, was sie in sich trägt.

Doch seh' ich auch vom kühnsten Werke,
Oft nichts als eine Hand voll Staub:
Was nützt des Arms, des Geistes Stärke,
Wenn alles der Verwesung Raub?

So lern' ich nur nach dem zu streben,
Was zu vollbringen Gott gebeut,
Mich ganz dem Herren hinzugeben,
Zu nützen froh das flücht'ge Heut' *).

*) Je reviens du pays des chants,
de la patrie des arts et de l'amour,
auprès de mes enfants.
Quel beau souvenir leur en apporterai-je?